

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 13/2018

Internationaler Dialog

Audio-Content für exportwillige Unternehmer.

ALPHATRAD erweitert seine Datenbank auf 600 professionelle Sprecher. Dabei bieten die Audio-Sprecher den gewohnten Fachübersetzer-Hintergrund, der die zuverlässige Übersetzungsqualität eines internationalen, traditionsreichen Übersetzungsdienstleisters sichert. An muttersprachlicher Kommunikation im jeweiligen Zielland kommt kein Unternehmen vorbei, das Leistungen und Produkte exportiert. Die muttersprachlichen Sprecher verfügen insgesamt über ein Know-how von 34 Zielsprachen und Dialekten. Dabei geht der Audio-Service für Kunden von der Auswahl des geeigneten Sprechers bis zum fertigen Tonprodukt. Die Produktion erfolgt in der Zusammenarbeit mit professionellen Tonstudios als Partner von ALPHATRAD. Vier



Übersetzungen in die Muttersprache sind für ein florierendes Exportgeschäft unverzichtbar.

Niederlassungen in Österreich und 80 europaweit greifen dabei auf ein internationales Übersetzernetzwerk von 3.500 qualifizierten Übersetzern und Muttersprachlern zurück.

www.alphatrad.at

Inhalt

cflex vergrößert sich	02
Yokogawa und Industrie 4.0	03
Zukunftsmodell Carsharing	04
Erfolgreiches Recycling	05
Preise für die Logistikbranche	06

Top-Erfolg

Staatspreis für Dentalturbine.

Die Dentalturbine zählt zu den wichtigsten Instrumentarien des Zahnarztes. Mit der neuen Dentalturbinengeneration Primea Advanced Air von W&H Dentalwerk begeisterte die Expertenjury. In der Kategorie Innovation wurde in der Aula der Wissenschaften in Wien der Staatspreis Innovation überreicht. Das Familienunternehmen mit Sitz in Bürmoos bei Salzburg ist Österreichs einziger Hersteller von dentalen Präzisionsinstrumenten und zählt zu den führenden Dentalunternehmen weltweit.

www.wh.com

Fokus

Fenster zum Nachbarn

Die Techagro in Brünn ist eine Attraktion der Messehauptstadt.

Mit 120.000 Besuchern aus aller Welt ist die Agrar-Fachmesse Techagro eine der bedeutendsten in Europa. 2016 sind rund 2.000 Personen aus Österreich angereist. Auch heuer erwartet die „Techagro“, die vom 8. bis 12. April 2018 auf dem Brünnner Messegelände stattfindet, wieder zahlreiche Besucher aus Niederösterreich. Regener Zustrom findet die land- und forstwirtschaftliche Fachmesse vor allem deshalb, weil sie einen umfassenden Überblick über neue Technologien, Produkte und Dienstleistungen sowie über Jagd und erneuerbare

Energiequellen bietet. 800 Aussteller aus Europa und Übersee werden in der mährischen Hauptstadt erwartet. „Wir sind total ausgebucht“, berichtet Jiri Kulis, Generaldirektor der Messe Brünn. Nicht nur die „Techagro“, auch die weiteren rund 40 Fach- und Publikumsmessen, die pro Jahr in Brünn stattfinden, werden als „Fenster zum Nachbarn“ für Österreichs Wirtschaft immer wichtiger, zählt die Stadt doch neben München und Wien zu den größten Messestandorten in Mitteleuropa.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.bvv.cz/de/techagro

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: New Business Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** New Business Verlag GmbH **Chefredaktion:** Melanie Wächter (melanie.waechter@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at



Constantia Flexibles ist der weltweit viertgrößte Hersteller von flexiblen Verpackungslösungen.

Creative Polypack Limited ist ein Familienunternehmen und wurde 1986 gegründet. Das Unternehmen erzielte 2017 einen Umsatz von 75 Millionen Euro und beschäftigt derzeit rund 850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an acht Produktionsstandorten in Baddi, Kanpur, Kalkutta, Assam und Puducherry im Norden, Osten und Süden Indiens. Der viertgrößte Hersteller von flexiblen Verpackungen in Indien produziert filmbasierte Verpackungen für die Nahrungsmittelindustrie, Haushalts- und Körperpflegeprodukte (Home & Personal

Betriebserweiterung

Die Constantia Flexibles Gruppe hat eine Mehrheitsbeteiligung an der indischen Creative Polypack Limited akquiriert.

Care, HPC) sowie für papierbasierte Seifenverpackungen. Das Unternehmen beliefert die führenden nationalen und internationalen Konsumgüterproduzenten in Indien. Alexander Baumgartner, CEO von Constantia Flexibles, dazu: „Diese Akquisition wird uns zu dem dritt größten Unternehmen für flexible Verpackungen in Indien machen. Indien ist der weltweit am schnellsten wachsende Verpackungsmarkt mit zweistelligen Wachstumsraten, die durch den Megatrend Urbanisierung und die stetige Expansion des Einzelhandels getrieben werden. Wir stärken damit unsere Position im HPC-Markt, der unser bestehendes Kundenportfolio ergänzt und sind außerdem in der Lage, den gesamten indischen Subkontinent mit unseren umfangreichen Produktionskapazitäten abzudecken.“

Maßgeschneiderte Verpackungslösungen Constantia Flexibles ist bereits seit der Akquisition von Parikh Packaging im Jahr 2013, einem Unternehmen mit Hauptsitz in Ahmedabad im Westen Indiens, ein führender Lieferant von filmbasierten flexiblen Verpackungen für den Markt in Indien. Parikh investiert aktuell einen zweistelligen Millionenbetrag in einen neuen Standort, an dem eine Extrusionsanlage für Blasfolien aus Polyethylen, eine Druckmaschine für hochauflösenden Flexodruck und Kaschieranlagen für die Produktion von vollständig recycelbaren Monofolien mit hervorragenden Barriereigenschaften installiert werden. Der zusätzliche Werksbereich wird 2019 in Betrieb gehen.

www.cflex.com

Tourismus atmet auf

Die Mehrwertsteuer auf Beherbergung und Camping sinkt ab 1.11.2018 wieder auf 10 Prozent.

Die durch die Steuerreform 2015/16 erhöhte Umsatzsteuer auf Beherbergung und Camping wird mit 1.11.2018 zurückgenommen und beträgt dann wieder 10%. „Dies ist eine höchst notwendige Stärkung des österreichischen Tourismus im internationalen Wettbewerb, insbesondere in Hinblick auf bestehende umsatzsteuerliche Begünstigungen in Nachbarstaaten“, sagt Mag. Heinz Harb, Steuerberater und Geschäftsführer von LBG Österreich, einer mit der steuerlichen Beratung von Hotellerie und Gastronomie und Freizeitbetrieben vielfältig befassten führenden Steuerberatungsgesellschaft. Der Nationalrat hat eine Senkung der Mehrwertsteuer auf Nächtigungen von 13% auf 10% beschlossen. Konkret gilt die Umsatzsteuer von 10% (statt bisher 13%) künftig

für die Beherbergung in eingerichteten Wohn- und Schlafräumen und die regelmäßig damit verbundenen Nebenleistungen und die Vermietung (Nutzungsüberlassung) von Grundstücken für Campingzwecke und die regelmäßig damit verbundenen Nebenleistungen, soweit hierfür ein einheitliches Benützungsentgelt entrichtet wird.

Gestärkter Tourismus

Aufgrund des nunmehr erfolgten Gesetzesbeschlusses wird die österreichische Tourismusbranche im Vergleich zu den Nachbarstaaten gestärkt. Aus Praxissicht ist wichtig, zeitgerecht eine Anpassung der IT-Systeme im Tourismusbetrieb vorzunehmen und auf eine zeitlich sachgerechte Zuordnung der Leistungen zum aktuell geltenden 13%-igen Umsatzsteuertarif bzw. zum künftig gel-



Mag. Heinz Harb begrüßt die Entlastung der Tourismusbetriebe als notwendige Wettbewerbsstärkung in Hinblick auf die umsatzsteuerliche Begünstigungen in Nachbarstaaten.

tenden 10%-igen Umsatzsteuertarif vorausschauend – auch bei Pauschalangeboten oder der Vereinbarung von Nächtigungskontingenten – zu achten.

Über LBG

LBG Österreich ist mit mehr als 500 Mitarbeiter/innen an 30 Standorten eine österreichweit führende Steuerberatungsgesellschaft mit einer Vielfalt an beratenen Branchen. Ein Schwerpunkt liegt in der steuerlichen Beratung von Familienunternehmen in der Hotellerie, Gastronomie und der Freizeitwirtschaft.

www.lbg.at

YOKOGAWA & Industrie 4.0

Nicht nur die große Auswahl und Produktvielfalt fordert die Prozessindustrie im Bereich der Durchflussmessung. Eine intelligente Lösung von Yokogawa hilft bei der Bewältigung aktueller und zukünftiger Herausforderungen.

Während Innovationen die Entwicklung neuer Produkte vorantreiben, nimmt die Komplexität des Produktionsprozesses zu, da auch die Zahl der Prozessdaten mit der Zahl der verwendeten Komponenten steigt. Die Herausforderung besteht nicht nur darin, sicherzustellen, dass konstant genau die benötigte Menge zugeführt wird, um Ergebnisse mit der geforderten Qualität zu erhalten. Es werden Durchflussmesser benötigt, die sich schnell neu konfigurieren lassen oder bei Bedarf mit minimaler Stillstandszeit mit zusätzlichen Funktionen auf den neuesten Stand gebracht werden können. Mit zunehmender Komplexität der Prozesse wächst auch das Angebot an Durchfluss- und Füllstandsmessern, so dass umfangreicheres Know-how benötigt wird, um das richtige Produkt auszuwählen. Ingenieure können das passende Produkt nicht mehr einfach anhand von Datentabellen auswählen. Sie müssen zahlreiche Parameter wie die Messtechnologie, Massen- oder Volumendurchsatz, Temperatur, Druckabfall und Leitungsquerschnitte berücksichtigen.

Lebenslange Genauigkeit

Planmäßige Wartung und Kalibrierung von Messgeräten sind nicht mehr ausreichend. Messgeräte müssen den Mitarbeitern melden können, wenn Probleme vorliegen, die sich auf ihre Funktionsfähigkeit auswirken, und zwar bevor die Produktqualität beeinträchtigt wird oder eine Prozessstörung auftritt. Daher werden integrierte Diagnosefähigkeiten benötigt, so dass das Gerät sich selbst und die Prozessleitungen ständig überwacht, ohne den Messvorgang zu stören.

Intelligente Durchflussmesser mit derartigen Fähigkeiten bieten Zugriff auf die Leistungsdaten. Schlecht konfigurierte Messgeräte erzeugen vermehrt Meldungen und Alarme, die vom Prozessleitsystem oder vom Werkspersonal verarbeitet werden müssen. Um das zu vermeiden, müssen moderne Durchflussmesser Konfigurations-

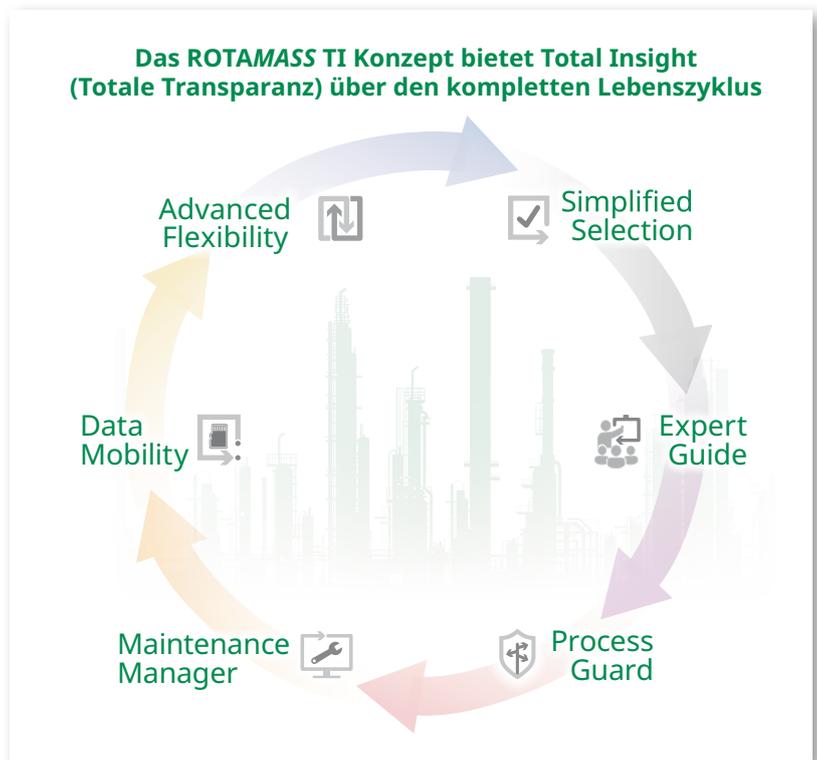
möglichkeiten bieten, um Art und Anzahl der Alarme und Warnungen jederzeit kontrollieren zu können. Ein Durchflussmesser muss zudem in der Lage sein, Daten aus der Zeit vor und nach einem Ereignis bereitzustellen. Außerdem sollte er Abrieb, Korrosion, die Viskosität innerhalb eines bestimmten Bereichs, die Fließgeschwindigkeit und vieles mehr anzeigen können. Diese Daten müssen in Echtzeit verfügbar sein und protokolliert werden, um vollständigen Einblick in einen Prozess zu gewähren.

Ferngesteuerte Messgeräte

Nachdem Yokogawa sich über zehn Jahre lang mit diesen Herausforderungen beschäftigt hat, ist der Spezialist für Prozessautomatisierungen zu dem Schluss gelangt, dass die Modellreihe ROTAMASS TI (Total Insight) alle beschriebenen Anforderungen an moderne Massedurchflussmesser erfüllen kann. Diese Instrumente sind zukunftsicher und arbeiten innerhalb des bestehen-

den rechtlichen Rahmens, lassen sich aber weitergehend in Prozessleitsysteme und Initiativen der Industrie 4.0 integrieren. Das Total-Insight-Konzept basiert auf den Coriolis-Rotamass-Messwertgebern der neuesten Generation und bietet erweiterte Einstellfunktionen für werkspezifische Set-ups, vordefinierte Trendansichten und die Möglichkeit zum Speichern mehrerer Konfigurationssätze für schnelle Umstellungen in der Serienfertigungsumgebung. Die Modellreihe deckt alle gängigen Anwendungsbereiche wie Chargenbildung, Auswuchten, Mischen, Zuführen, Dosieren und so weiter ab und bietet zudem übergreifende Funktionen für Trenderkennung und Aufzeichnung, In-Line-Kontrollen, dynamischen Druckausgleich, Leitungsintegritäts- und Leckererkennung. Im Prinzip ist jeder Durchflussmesser mit einer vollständigen integrierten Zustandsüberprüfungsfunktion ausgestattet.

www.yokogawa.com/de



Zukunftsmodell Carsharing

Die Mobilitätsexperten der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein (HKSÖL) sind sich sicher: „In 10 Jahren werden 90 Prozent aller Fahrten mit Carsharing getätigt.“

Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt heute in Städten. Laut einer Schätzung der Vereinten Nationen wird dieser Anteil bis 2050 auf 70 Prozent steigen. Dementsprechend nimmt auch der innerstädtische Verkehr ständig zu. Dem gegenüber steht das Bedürfnis der Bewohner nach Verkehrsberuhigung, besserer Luft und höherer Lebensqualität. Doch wie lässt sich diese Mammutaufgabe umsetzen? Bei der Top Speakers Lounge der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein (HKSÖL) zeigte Roland Hunziker vom „Weltwirtschaftsrat für Nachhaltige Entwicklung“ fünf Lösungsansätze: Das Internet der Dinge in Verbindung mit „Big Data“-Anwendungen, individuelle und verbraucherfreundliche Regulierungen zur Reinhaltung der Luft, Elektrifizierung, Förderung und Umsetzung von autonomen Fahrzeugen und neue mobile Dienstleistungen zur Personen- und Warenbeförderungen. „Wir haben 19 Indikatoren entwickelt, die die nachhaltige Mobilität in Städten beschreiben. Sie basieren auf Daten und Umfragen. Gekoppelt ist dies mit 200 Mobilitätslösungen und Best-practice-Beispielen. Das geht von Telematik bis zum Car Sharing. Wichtig ist, dass alle – vom Bürger bis zur Verwaltung – in diesen Prozess eingebunden werden. Die Resultate waren sehr unterschiedlich. In Brasilien ging es sehr um das Fördern der Fahrradstreifen. In Indien wurden Park & Ride und Rechtsabbieger-Spuren eingeführt. Die nächsten 15 Jahre werden große Veränderungen bringen. Es werden aber unterschiedliche Geschwindigkeiten sein. In 10 Jahren werden 90 Prozent aller Fahrten mit Carsharing getätigt, das es sehr günstig ist.“

Tausche Mobilität gegen Privatsphäre?

Für Nikolaus Kawka ist der Weg zur Smart City ein Tauschgeschäft „Daten gegen Bequemlichkeit“: „Wir werden Convenience gegen Privatsphäre tauschen müssen. Ein Blick nach Singapur zeigt, dass eine Smartcity schnell in Dystrophie kippen kann. Dort gibt es ein Mautsystem, das jedes Auto ge-



Immer mehr Fahrzeuge, immer weniger Platz – der innerstädtische Verkehr steht vor enormen Herausforderungen. Bei der Top Speakers Lounge der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein (HKSÖL) am Erste Bank Campus in Wien diskutierte eine Expertenrunde, wie mit der Hilfe von smarten Lösungen der drohende Verkehrskollaps abgewendet werden könnte.

nau überwacht. Ich bin zwar mobiler, dafür lege ich aber mein komplettes Bewegungsprofil offen. Diese Daten werden dann von der Regierung gesammelt. In Singapur wurde auch ein 3D-Modell der ganzen Stadt gebaut, in das Daten von Überwachungskameras und viele andere, wie z.B. die von Schall, Luftfeuchtigkeit etc. geladen werden.“ Auch Sascha Zabransky sieht die Lösung in der Aufbereitung der Bewegungsdaten. „Smart Parking ist ein wesentliches Service im Smartcity-Kontext. Das ist ein tolles Service für die Bürger, denn man reduziert den Verkehr und belastet die Umwelt weniger. Wie kommt die Information zum User? Das kann man mit Sensoren machen oder mit Kameras, die freie Plätze erkennen, oder via App, mit Hilfe der Sensorik der Smartphones. Die Usability muss aber gegeben sein. Das beginnt schon beim Lösen eines Tickets für die U-Bahn“, so Zabransky. Hoch hinaus will Florian Moosbeckhofer: „Grundsätzlich gibt es den Trend zur Nachverdichtung. Häuser werden auf-

gestockt. Dächer ausgebaut. Die Urbanisierung geht in die Höhe und in die Breite. Der Speckgürtel wird breiter. Das Problem ist die letzte Meile vom Haus zur öffentlichen Anbindung etc. Der ÖAMTC beschäftigt sich mit autonomen Drohnen. Trotzdem glaube ich, dass die Bevölkerung neue Lösungen zuerst akzeptieren muss. Mit Drohnen fliegen werden die Menschen wohl nicht. Sinnvoll wäre aber eine Sensorik, um künstlich grüne Wellen zu erzeugen, die Staus vermeiden.“

Über die Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein (HKSÖL)

Die HKSÖL versteht sich als umfassendes Netzwerk von Unternehmen und Verbänden, das die drei Länder Schweiz, Österreich und Liechtenstein verbindet. Die – rein privatwirtschaftlich finanzierte – Kammer unterstützt ihre Mitglieder in Wirtschaftsbelangen aller Art und fungiert als Interessensvertretung gegenüber Behörden und Politik. <

www.hk-schweiz.at



Österreichs Baustoff-Recycling Verband (BRV) holte gemeinsam mit der European Quality Association for Recycling (EQAR) europäische Spitzenvertreter zur Fachtagung nach Wien.

Baustoff-Recycling

Der internationale BRV-EQAR-Kongress „Baustoff-Recycling“ zeigt neue umweltschonende Möglichkeiten auf.

Recycling-Baustoffe sind hochqualitative Baumaterialien und können umweltschonend (sparend bei Rohstoffen aber auch Deponievolumen) wieder eingesetzt werden. Neben der bautechnischen Prüfung (die ident mit anderen Baustoffen ist) wird zusätzlich die Umweltverträglichkeit getestet: Ein Plus für den Bauherrn! Europäische Vertreter zeigten in Wien beim BRV-EQAR-Kongress „Baustoff-Recycling“ Europas hohe Ansprüche an ein optimales Rezyklieren – wie es Österreich vorzeigt.

Mag. Evelyn Wolfslehner und Mag. Christine Hochholdingner von BMNT sowie Gerhard Marosi von BMF moderierten als hochrangige ministerielle Vertreter die Tagung, an der 180 Vertreter aus 12 Ländern Europas teilnahmen. DI Mag. Thomas Kasper verweist als Präsident des Österr. Baustoff-Recycling Verbandes (BRV) auf den österreichischen Weg, der es in Abstimmung zwischen BRV und BMNT ermöglicht, zwischenzeitlich mit einer Recyclingquote von über 80% – und damit weit mehr als europäisch gefordert – schon heute kostengünstig der Bauwirtschaft Recycling-Baustoffe in hohen Qualitäten zur Verfü-

gung zu stellen. Die European Quality Association for Recycling (EQAR) fördert als Vertretung der qualitätsbewussten europäischen Recycling-Wirtschaft das gutebewusste Verwerten im Baubereich.“

Leitbild des BRV

Baustoff-Recycling hat in Österreich Tradition – seit 27 Jahren bemüht sich der BRV im Einvernehmen mit der Umweltbehörde, Bauträgern und Bauverwaltung und natürlich mit der Bau- und Recycling-Wirtschaft vorteilhafte Lösungen zur optimalen Verwertung von Recycling-Baustoffen zu finden. Die Richtlinie für Recycling-Baustoffe stellte schon 1990 den Stand der Technik dar, die Recycling-Baustoffverordnung wurde durch das Mitwirken des BRV und durch die Novellierung 2016 zu einem tragfähigen Instrument. Österreich hat als eines der wenigen Länder Europas eine europäisch notifizierte Verordnung, die Recycling-Baustoffen ein Abfallende aufgrund der hohen Qualität zugesteht. Der BRV steht für über 80 Mitgliedsbetriebe und über 120 Anlagen.

www.brv.at

Übernahme

Österreichische Powerlines Group übernimmt in UK 50% Anteile von Carillion.

Die Powerlines Group und ihr britisches Tochterunternehmen SPL Powerlines UK geben bekannt, dass SPL Powerlines UK die 50% Anteile des insolventen britischen Baukonzern Carillion plc. am gemeinsamen Joint Venture Carillion Powerlines Limited (CPL) übernommen hat. CPL befindet sich damit nunmehr im 100% Eigentum von Powerlines.

Damit ist eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, um die beiden Bahn-Elektrifizierungsprojekte L2C (Midland Mainline) und H2M (Shotts) mit Network Rail erfolgreich und ohne Verzögerungen fortzusetzen. Der Auftragsbestand der beiden Projekte liegt bei über £ 300 Mio.

In einem nächsten Schritt werden in den nächsten Tagen die für CPL tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Carillion von der SPL Powerlines UK übernommen. Auf beiden Seiten des Joint Ventures erwarten wir damit 300 Jobs langfristig absichern zu können, was natürlich ein sehr positives Ergebnis für uns darstellt.

Enge Zusammenarbeit

Gerhard Ehringer, CEO Powerlines Group: „Die Übernahme der Anteile unseres ehemaligen Joint Venture Partners in UK ist ein wichtiger Meilenstein für die Powerlines Group insgesamt, aber natürlich besonders für die nachhaltige Weiterentwicklung und Positionierung unseres Unternehmens in UK. Ich bin sehr stolz darauf, dass uns dieser Schritt gelungen ist. Wir werden nun in enger Zusammenarbeit mit unserem Kunden Network Rail an der erfolgreichen Abwicklung unserer Projekte arbeiten. Persönlich freut es mich besonders, dass wir durch die Übernahme die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig absichern werden können. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten, die in den letzten zwei Monaten intensiv an der Transaktion gearbeitet haben, für ihren Einsatz und ihre Arbeit bedanken.“

www.powerlines-group.com

„Ritterschlag“ für Logistik-Branche

Beim Galaabend der „Österreichischen Verkehrs- und Logistikwirtschaft“ wurden heimische Unternehmer mit dem begehrten „HERMES Verkehrs.Logistik.Preis 2018“ ausgezeichnet.



HERMES Verkehrs.Logistik.Preis 2018: Österreichs beste Transport- und Logistikunternehmer mit dem „Hermes-Stab“ geehrt.

Im Rahmen einer hochkarätig besetzten Gala wurde zum siebten Mal der „HERMES Verkehrs.Logistik.Preis“ vergeben. Die WKO Bundessparte Transport und Verkehr und das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie prämierte in Kooperation mit dem LOGISTIK.KURIER jene Unternehmer, die sich für die Sicherheit am Arbeitsplatz, Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter sowie für Nachhaltigkeit in ihren Betrieben engagieren.

Hochkarätige Gäste

Mehr als 560 geladene Gäste folgten der Einladung zum Galaabend der heimischen Mobilitätsbranche. Unter den Gästen fanden sich unter anderen der WKO-Bundesspartenobmann Transport und Verkehr Alexander Klacska, KURIER-Medienhaus-Geschäftsführer Thomas Kralinger, KURIER-Herausgeber Helmut Brandstätter, BMVIT-Generalsekretär Andreas Reichardt, ÖVP-Verkehrssprecher Andreas Otenschläger, Post-Vorstand Peter Umundum, ÖBB Holding-Vorstandsvorsitzender Andreas Matthä, Leitbetriebe Austria-Ge-

schäftsführerin Monica Rintersbacher, Unternehmerin Heidegunde Senger-Weiss, ARA Vorstand Werner Knausz, Fraunhofer Austria Geschäftsführer Wilfried Sihm, und ABB Vorstand Franz Chalupceky.

Die 10 Personen umfassende Expertenjury unter dem Vorsitz von Alexander Klacska entschied, welche der eingereichten Projekte in den Kategorien Bildung, Nachhaltigkeit, Sicherheit, Supply Chain Management und Bester KMU nominiert und ausgezeichnet wurden. Entrepreneur des Jahres wurde Unternehmer Nikolaus Glisic von Petschl Transporte aus Perg (OÖ).

Würdige Preisträger

In acht Kategorien wurden die besten Firmen u.a. im Bereich KMU, Sicherheit oder auch Nachhaltigkeit mit dem begehrten „Hermes-Stab“ ausgezeichnet.

Doch nicht nur die Preisträger hatten Grund zur Freude, auch der „Rote Nasen Clown-doctors Verein zur Unterstützung von kranken oder leidenden Menschen durch Humor und Lebensfreude“. HERMES-Veranstalter Gerhard Schlögel verlor zugunsten des

Vereins ein E-mobil von Rock`n Rolla made in Austria.

Über den HERMES Verkehrs.Logistik.Preis
Der HERMES Verkehrs.Logistik.Preis ist die angesehenste und bedeutendste Auszeichnung der Transport- und Logistik-Branche in Österreich. Der HERMES Stab, das Symbol für Wirtschaft und Verkehr, gilt mittlerweile in der österreichischen Verkehrs- und Logistikwirtschaft als begehrtes Gütesiegel.

Mit dem von der Wirtschaftskammer Österreich und ihrer Bundessparte Transport und Verkehr in Kooperation mit dem LOGISTIK.KURIER und den Partnern Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, der AUVA, der ÖBB Infrastruktur, Continental, Leitbetriebe Austria und Fiat Professional ausgeschriebenen HERMES Verkehrs.Logistik.Preis sollen die Leistungen von Transport- und Logistikunternehmen wertgeschätzt und einer breiteren Öffentlichkeit vor Augen geführt werden.

<http://hermes-vlp.at/>

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.